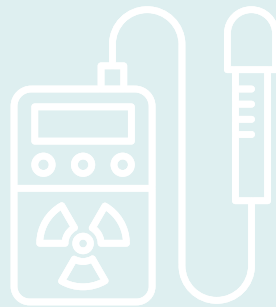
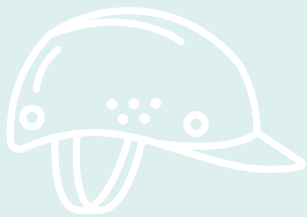


TÜV
AUSTRIA

AKADEMIE



Franz Christian Wenighofer

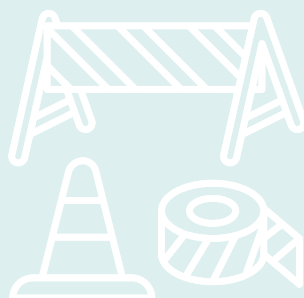


Erfolgreich als

Sicherheitsauditor

Auditieren von Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystemen

nach ISO 45001:2018 (OHSAS 18001:2007)



TÜV AUSTRIA Fachverlag

Erfolgreich als Sicherheitsauditor

Auditieren von Arbeits- und Gesundheitsschutz-Management-
systemen nach ISO 45001:2018 (OHSAS 18001:2007)

1. Auflage

ISBN 978-3-903255-12-8

Autor: Franz Christian Wenighofer, HSE Manager Thales Austria GmbH und Referent der
TÜV AUSTRIA Akademie

Review: Edgar Jochinger, TÜV AUSTRIA CERT GMBH

Medieninhaber:

TÜV AUSTRIA AKADEMIE GMBH

Leitung: Mag. (FH) Christian Bayer, Rob Bekkers, MSc BSc

2345 Brunn am Gebirge, TÜV AUSTRIA-Platz 1

Tel.: +43 5 0454-8000

E-Mail: akademie@tuv.at | www.tuv-akademie.at



Produktionsleitung: Mag. Judith Martiska

Layout: Mag. Evelyn Hörl, www.onscreen.at

Cover: Markus Rothbauer, office@studio02.at; Motiv: Adobe Stock

Grafiken: Lukas Drechsel-Burkhardt, luc@luc.at

Herstellung: druckwelten.at

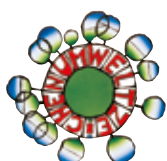
© 2019 TÜV AUSTRIA AKADEMIE GMBH

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwertung – dem Verlag vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Beiträge in diesem Werk sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers oder des Autors ist ausgeschlossen.

Zur leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt. Selbstverständlich gelten alle Formulierungen für Männer und Frauen in gleicher Weise.



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, UZ 24 Druckerzeugnisse.
UW 750 sandler print & packaging

VORWORT

Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung gewinnen immer mehr an Bedeutung. Sichere und menschengerechte Arbeitsumgebungen führen einerseits zur Erhöhung der Mitarbeitermotivation und andererseits zur Reduzierung von Ausfallzeiten und Störungen. Darüber hinaus gilt es, die entsprechenden rechtlichen Vorgaben (Gesetze, Verordnungen) einzuhalten.

Zur systematischen Abdeckung dieser Forderungen und Erreichung aller sicherheitsrelevanten Ziele dienen Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsysteme (SGA-MS).

Im Rahmen dieser Systeme haben Sicherheitsauditor/innen eine wichtige Controlling- und Coaching-Funktion, bei dessen Aufbau, Verankerung im Unternehmen und ständiger Verbesserung. Sicherheitsauditor/innen brauchen eine fachliche Kompetenz in Bezug auf die konkrete Umsetzung der betrieblichen Anforderungen sowie die persönliche Fähigkeit zur konstruktiven, prozess- und lösungsorientierten Audit-Gesprächsführung.

Diese Qualifikation erhalten Sie mit dieser Ausbildung. Sie werden auf die Audit-Situation inhaltlich und gesprächstechnisch bestens vorbereitet und können danach Sicherheitsaudits nach ISO 45001 sicher und erfolgreich durchführen.

Die Vorteile für Sie und das Unternehmen:

- ✓ Rechtssicherheit für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- ✓ Reduzierung der Unfälle und Ausfälle
- ✓ Reduzierung der Unfallfolgekosten
- ✓ Motivation der Mitarbeiter
- ✓ Reputation bei Behörden
- ✓ Integration in bestehende Managementsysteme

Arbeitssicherheitsmanagement ist ein Entwicklungskonzept für Unternehmen und andere Organisationen. Entwicklung heißt, wechselnden Herausforderungen vorausschauend zu begegnen.

Viele Anforderungen, wie der technologische Wandel oder zunehmender Wettbewerbsdruck erfordern von Organisationen eine fortlaufende Veränderung, um sich den Erfordernissen bestmöglich anzupassen.

*„Führung und Lernen sind für einander unabdingbar.“
John F. Kennedy*

DER AUTOR

Franz Christian Wenighofer ist HSE Manager bei Thales Austria GmbH.

In dieser Rolle ist er ebenfalls für die internationale konzernweite Koordination von Arbeits- und Gesundheitsschutzbelangen in 13 europäischen Ländern verantwortlich.

Unternehmen sind durch die aktuellen Herausforderungen, wie demografischer Wandel, Digitalisierung und Beschleunigung, noch stärker als bisher gefordert, für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen Sorge zu tragen und investieren in dieses Thema nachhaltig.



Franz Christian Wenighofer

INHALT

1. Einleitung	7
1.1 Lernziele	8
1.2 Wie nutze ich dieses Buch?	9
1.3 Verwendete Abkürzungen	9
1.4 Begriffsbestimmungen	9
2. SGA-MS	11
2.1 Vorteile eines SGA-MS	11
2.2 Anforderungen an ein SGA-MS	12
2.3 Arbeitsschutz – Normenübersicht	13
3. SCC Safety Certified Contractors	14
3.1 Wirkungsbereich	14
3.2 Nutzen der Zertifizierung	14
3.3 Zielgruppen	15
3.4 Aufbau der Zertifizierung	15
3.5 Struktur der Auditcheckliste	16
3.6 Fragestellungen zur Prüfung	17
3.7 Schulungsnachweise, Prüfungen, Zertifikatsgültigkeit	17
4. OHSAS 18001:2007	18
4.1 Die Kapitel der OHSAS 18001:2007	18
4.2 Kapitel 4.2 „A&G Politik“	19
4.3 Kapitel 4.3 „Planung“	19
4.4 Kapitel 4.4 „Implementierung und Durchführung“	20
4.5 Kapitel 4.5 „Überprüfung“	22
4.6 Kapitel 4.6 „Managementbewertung“	24
5. Gefährdungsmanagement	25
5.1 Arten von Gefährdungen	25
5.2 3-Faktoren-Methode	26
6. ANNEX L	28
6.1 Die 10 Kapitel des Annex L	28
6.2 Abbildung des PDCA-Zyklus innerhalb der HLS	28
6.3 Erfolgsfaktoren der HLS	29
6.4 Auswirkungen des Annex L	29

7. Die ISO 45001:2018	33
7.1 Die beschreibenden Kapitel 4–10	34
7.2 Kapitel 4 „Kontext der Organisation“	34
7.3 Kapitel 5 „Führung“	39
7.4 Kapitel 6 „Planung“	40
7.5 Kapitel 7 „Unterstützung“	43
7.6 Kapitel 8 „Betrieb“	45
7.7 Kapitel 9 „Bewertung der Leistung“	46
7.8 Kapitel 10 „Verbesserung“	48
8. Transition OHSAS 18001 nach ISO 45001	50
8.1 Kapitelgegenüberstellung OHSAS 18001 – ISO 45001	51
9. Zertifizierungsverfahren ISO/IEC 17021-1	53
9.1 Zertifizierungsverfahren im Überblick	53
9.2 Zertifizierungsvorgang	53
10. Integrierte Managementsysteme	55
10.1 Gegenüberstellung integrativer Aspekte (beispielhaft)	55
10.2 IMS Implementierung OHSAS 18001	56
10.3 IMS Implementierung ISO 45001	56
11. SGA-Audits	57
11.1 Audit-Themen	57
11.2 Funktionalität von Auditarten	59
11.3 Auditmanagement	60
11.4 Auditprozess	60
11.5 Auditsituationen	64
11.6 Auditbericht	66
11.7 Abschluss und Folgemaßnahmen	66
11.8 Überwachung und Bewertung	66
11.9 Auditdokumente	67
12. STOP-Regel (Ermittlung von Gefährdungen)	69
13. Selbstüberprüfung nach GewO § 82b	70
14. Notfall- und Gefahrenmanagement	71
14.1 Ziel	71
14.2 Vernetzung von Notfall- und Gefahrenmanagement	71

15. Qualifikationskonzept für Auditoren	76
15.1 Persönliche Eigenschaften von Auditoren	76
15.2 Kenntnisse und Fertigkeiten	76
15.3 Auditorschulung und Erfahrung	77
15.4 Ausbildungskriterien	77
15.5 Bewertung von Auditoren	78
15.6 ISO 19011:2011	78
16. Individuum und Gruppe	79
16.1 Individuum	79
16.2 Gruppe	85
16.3 Verhaltensaspekte und Fragetechniken	90
16.4 Kommunikation	92
17. Zusammenfassung	95
Literaturverzeichnis	95

1. EINLEITUNG

Das Streben nach Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz lässt sich anhand folgender Kriterien festmachen und liefert die Gründe für ein Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementssystem:

- ✓ Rechtssicherheit für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- ✓ Reduzierung der Unfälle und Ausfälle
- ✓ Reduzierung der Unfallfolgekosten
- ✓ Motivation der Mitarbeiter
- ✓ Reputation bei Behörden
- ✓ Integration in bestehende Managementsysteme

Sicherheitsmanagement ist ein Entwicklungskonzept für Unternehmen und andere Organisationen.

Entwicklung heißt, wechselnden Herausforderungen vorausschauend zu begegnen.

Viele Anforderungen, wie der technologische Wandel oder zunehmender Wettbewerbsdruck, erfordern von Organisationen eine fortlaufende Veränderung, um sich den Erfordernissen bestmöglich anzupassen.





Arbeitsschutzdokumentation

1.1 Lernziele

Im Rahmen dieser Ausbildung/Weiterbildung erhalten Sie das Wissen über:

- ✓ relevante Grundlagen zu Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystemen (SGA-MS)
- ✓ SCC, SCP
- ✓ OHSAS 18001
- ✓ die neue ISO 45001:2018
- ✓ Gegenüberstellung OHSAS 18001 zu ISO 45001:2018
- ✓ Gefährdungsmanagement
- ✓ Zweck und Arten von Audits
- ✓ Anforderungen an Sicherheitsauditoren
- ✓ Planung und Durchführung von internen Sicherheitsaudits
- ✓ Bewertung und Dokumentation der Auditfeststellungen
- ✓ Einleitung und Überwachung gezielter Verbesserungsmaßnahmen
- ✓ Erfolgreiche Audit-Gesprächsführung
- ✓ Notfallmanagement
- ✓ Fragetechnik und -taktik, aktives Zuhören
- ✓ Rollenübungen zu typischen Audit-Situationen
- ✓ Individuum und Gruppe

1.2 Wie nutze ich dieses Buch?

Dieses Skriptum begleitet die Ausbildung zum/r Sicherheitsauditor/in TÜV® und ist entsprechend den Lehrinhalten aufgebaut.

Besonders wichtige Inhalte sind in Merkkästen zusammengefasst.

Die Kontrollfragen am Ende des jeweiligen Lehrinhalts unterstützen Sie bei der Selbstkontrolle des Lernerfolges und Vorbereitung auf die Prüfung.



1.3 Verwendete Abkürzungen

FVP	Fortlaufender Verbesserungsprozess
HLS	High Level Structure
KPI	Key Performance Indikatoren
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
MSS	Managementsystemstandards
PDCA	Plan Do Check Act
SGA	Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
SGA-M	Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit Management
SGA-MS	Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit Managementsystem
SiA	Sicherheitsauditor
SiB	Sicherheitsbeauftragter

1.4 Begriffsbestimmungen

Abweichung (ISO 19011 „Fehler“)	jede Diskrepanz zum Arbeitsstandard, Methoden, Verfahren
Arbeitsschutz	vereinigt den Begriff von Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz
Arbeitsschutzaudit	systematischer, unabhängiger und dokumentierter Prozess zur Erlangung von Auditnachweisen
Arbeitsschutzauditor	Person mit adäquater Kompetenz zur Auditdurchführung
Arbeitsschutzleistung	Fähigkeit der Organisation, anhand von KPI ihr SGA-Management zu führen und zu verbessern
Arbeitsschutzmanagementsystem	Teil eines Managementsystems der Organisation zur Beherrschung von Risiken und Entwicklung einer SGA-Politik
Arbeitsschutzpolitik	Erklärung der Organisation über ihre Gesamtabichten, Grundsätze und Zielsetzungen der SGA-Leistungen

SGA-M Handbuch	Dokument, in dem die SGA-Politik festgelegt wird und die arbeitsschutzbezogene Vorgehensweise beschrieben wird
SGA-M Verfahrensanweisung	Bereichs- und abteilungsübergreifende Maßnahmen- und Verfahrensfestlegungen
Auditfeststellung	Ergebnisse der Beurteilung der zusammengestellten Auditnachweise gegen die Auditkriterien
Auditkriterien	Satz von Vorgehensweisen, Verfahren oder Anforderungen, die als Referenz herangezogen werden
Auditnachweis	Aufzeichnungen, Tatsachenfeststellungen, die gegen die Auditkriterien zutreffen und verifizierbar sind
Auditplan	Beschreibung der Tätigkeiten und Vorkehrungen für ein Audit
Auditprogramm	Vorkehrungen für die Durchführung von einem oder mehreren Audits für einen spezifischen Zeitplan
Auditschlussfolgerung	Ergebnis eines Audits bei Gegenüberstellung des Auditziels und der Auditfeststellungen
Auditteam	Team von mehreren Auditoren, ggf. unterstützt durch Sachkundige
Auditumfang	Ausmaß und Grenzen eines Audits
Kontinuierliche Verbesserung	ein sich wiederholendes Verfahren zur Verbesserung des SGA-MS in Bezug auf die Arbeitsschutzleistung
Korrekturmaßnahme	Maßnahmen zur Beseitigung von Nichtkonformitäten
Managementbewertung	Bewertung der SGA-M-Leistung durch die oberste Leitung
Vorbeugungsmaßnahme	Maßnahme zur Beseitigung der Ursache einer möglichen Nichtkonformität
Akzeptables Risiko	Risiko, das soweit minimiert wurde, dass es von der Organisation unter Berücksichtigung der öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen und ihrer Arbeitsschutzpolitik toleriert werden kann
Gefährdungsbeurteilung	Synonym für das Ergebnis der Risikobewertung (ergibt sich aus Risikoanalyse und Risikobeurteilung)
Risiko	Kombination aus Wahrscheinlichkeit und den Auswirkungen des Schadens
Risikoanalyse	systematischer Gebrauch aller zur Verfügung stehenden Informationen zur Gefahrenidentifikation
Risikobeurteilung	Verfahren, welches auf den Ergebnissen der Risikoanalyse feststellt, ob ein akzeptables Risiko erreicht wurde
Schaden	tritt ein, wenn es mittelbar oder unmittelbar zu Verletzungen oder Erkrankungen, Sachschäden kommt
Sicherheit	liegt vor, wenn das Risiko akzeptabel ist

2. SGA-MS



SGA-Gefährdungen

Typische Aspekte des Arbeitsschutzes (Managementsystem), die bei der Gefährdungsbeurteilung und beim Aufbau eines SGA-MS berücksichtigt werden.

2.1 Vorteile eines SGA-MS

- ✓ Rechtssicherheit für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- ✓ Nachweis der Schuldlosigkeit (Vorlage beweiskräftiger Dokumentation)
- ✓ Reduzierung der Unfälle und Ausfalltage und somit menschlichen Leides
- ✓ Reduzierung der Unfallfolgekosten (direkte und indirekte Kosten)
 - ca. 120 000 Arbeitsunfälle im Jahr
 - ca. € 15 500,- pro Arbeitsunfall (Daten lt. AUVA)
- ✓ Vorteile bei der Einführung
 - Motivation der Mitarbeiter
 - Mehr Sicherheit für Arbeitnehmer
 - Transparenz der Prozesse und Tätigkeiten (tiefgreifende Analyse)
 - Vorteile im Wettbewerb durch eine Zertifizierung
 - Verbesserte Information und Kommunikation
 - Imagegewinn
 - Reputation bei Behörden
 - Integration in bestehende Managementsysteme

2.2 Anforderungen an ein SGA-MS

- ✓ SGA-Risiken sollen ausgeschlossen oder minimiert werden.
- ✓ SGA-Leistungen sollen verbessert werden.
- ✓ Nachweis, dass die Anforderungen erfüllt werden
- ✓ Einführung, Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung
- ✓ Politik und Ziele erfüllen
- ✓ Effizienz und Effektivität der Umsetzung



PDCA-Zyklus SGA-MS

Der PDCA-Zyklus beschreibt den vierstufigen Regelkreis des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses: Plan, Do, Check, Act. Er wird auch als Deming-Kreis bezeichnet.

Der entscheidende Punkt des vierstufigen Regelkreises – unabhängig davon, wie die einzelnen Schritte genau benannt sind – besteht darin, dass die Auswirkungen einer Steuerungsmaßnahme genau überprüft werden und diese Erkenntnisse wiederum Rückwirkung auf die Steuerung haben.



2.3 Arbeitsschutz – Normenübersicht

- ✓ BS OHSAS 18001:2007 (Anforderungen)
- ✓ BS OHSAS 18002 (Hilfestellung bei der Verwirklichung der OHSAS 18001)
- ✓ **ISO 45001:2018 (Neu: Release 12.03.2018)**
- ✓ SCC:2011 und SCP
- ✓ SQAS – Safety & Quality Assessment System (CEFIC)
- ✓ SA 8000:2001 – Social Accountability
- ✓ **ILO-OSH:2001 Richtlinie (International Labour Organisation)**
- ✓ BS 8800 (Vorreiter, Leitfaden, keine Zertifizierungsnorm)
- ✓ SGM (AUVA) bzw. OHRIS (Occupational-Health- and Risk-Managementsystem der Bayerischen Staatsregierung)
- ✓ PAS 99 (integrierte Managementsysteme)

Das am weitesten verbreitete Sicherheitsmanagementsystem heißt BS OHSAS 18001:2007 [BS OHSAS 18001 2007]. Das ist eine internationale Norm zum Sicherheitsmanagement, die festlegt, wie ein Sicherheitsmanagementsystem aufgebaut sein soll.

Die OHSAS 18001 wird bis zum März 2021 durch die ISO 45001:2018 abgelöst.
SCC findet weltweit verbreitete Anwendung in der Petrochemie.
ILO ist der eingeführte Arbeitssicherheitsstandard der Vereinten Nationen (UN).



Kontrollfragen

1. Wo liegen die Synergien bei Einführung eines SGA-MS und der bestehenden Gesetzgebung?
2. In den einzelnen Phasen des PCDA-Zyklus haben wir welche Themenbereiche zu behandeln?



3. SCC SAFETY CERTIFIED CONTRACTORS

- ✓ Erstzulassung 1998
- ✓ Version 2004, 2007
- ✓ Version 2011 seit 1.1.2012 in Österreich gültig



3.1 Wirkungsbereich

Safety Checklist for Contractors (SCC) umfasst die Bewertung und Zertifizierung von Sicherheitsmanagementsystemen für Subunternehmer. Auftraggeber verlangen oft, dass Auftragnehmer, die für sie arbeiten, ein gültiges SCC-Zertifikat haben, insbesondere in der petrochemischen Industrie. Es zeigt, dass die internen Prozesse eines Subunternehmers im Vergleich zu bewährten Verfahren im Sicherheitsmanagement gefährlicher Arbeiten gemessen wurden und als konform mit dem anerkannten Standard eingestuft wurden.

Die Zertifizierung zeigt, dass Sie als Subunternehmer die von Ihren Kunden geforderten Standards erfüllen und keine Bedenken hinsichtlich Ihres Engagements und Einsatzes von Sicherheitssystemen haben. Es zeigt deutlich spezifische Aspekte Ihres Geschäfts auf:

- ✓ qualifizierte Mitarbeiter
- ✓ professionelles Sicherheitsmanagement, Verfahren und -systeme
- ✓ starkes Engagement für Sicherheit
- ✓ überprüfte Kompetenzen

3.2 Nutzen der Zertifizierung

Nutzen für Auftragnehmer

- ✓ Reduktion von direkten und indirekten Unfallfolgekosten
- ✓ Steigerung der Mitarbeitermotivation
- ✓ Verbesserung des Qualitäts- und Umweltbewusstseins
- ✓ Verbesserung der Organisation und Arbeitsabläufe
- ✓ Bevorzugter Lieferant
- ✓ Wettbewerbsvorteile für zertifizierte Unternehmen
- ✓ Verbesserung der Rechtssicherheit und Nachweispflicht

Nutzen für Auftraggeber

- ✓ Reduktion von Unfallfolgekosten im Einflussbereich des Auftraggebers
- ✓ Entscheidungshilfe bei Lieferantenauswahl
- ✓ Wertung des Vertrauensvorschusses
- ✓ positive Beeinflussung des SGU-Verhaltens der eigenen Mitarbeiter
- ✓ Behördenreputation
- ✓ Steigerung des Unternehmensimages

3.3 Zielgruppen

- ✓ Zielgruppe I – Kontraktoren/produzierendes Gewerbe (SCC* oder SCC**)
- ✓ Zielgruppe II – Personaldienstleister (SCP)

3.4 Aufbau der Zertifizierung

Die Grundlage bilden zwei Fragenkataloge:

- ✓ SCC-Checkliste (SCC-Dokument A03)
- ✓ SCP-Checkliste (SCC-Dokument A23)

Fokussiert auf die Auditcheckliste aus 12 Elementen mit 27 Pflichtfragen SCC* (eingeschränktes Zertifikat)

- ✓ SCC** (uneingeschränktes Zertifikat)
Für Unternehmen > 35 MA
12 Elemente, 40 Pflichtfragen, 9 Ergänzungsfragen
- ✓ SCP (Sicherheits Zertifikat Personaldienstleistungen)
Für Personaldienstleister gemäß Arbeitsüberlassungsgesetz
12 Elemente, 44 Pflichtfragen, 5 Ergänzungsfragen

3.5 Struktur der Auditcheckliste

Kapitel		Fragen gesamt	Pflicht-/Ergänzungsfragen		
			SCC*	SCC**	SCCP
1	SGU: Politik, Organisation und Engagement des Managements	8	4 / 0	6 / 2	7 / 1
2	SGU-Gefährdungsbeurteilung	4	4 / 0	4 / 0	4 / 0
3	SGU-Schulung, -Information und -Unterweisung	9	9 / 0	9 / 0	9 / 0
4	SGU-Bewusstsein	2	0 / 0	1 / 1	2 / 0
5	SGU-Projektplan	5	0 / 0	5 / 0	5 / 0
6	SGU-Umweltschutz	2	1 / 0	1 / 1	1 / 1
7	Vorbereitung auf Notfallsituationen	2	1 / 0	1 / 1	1 / 1
8	SGU-Inspektionen	2	1 / 0	1 / 1	2 / 0
9	Betriebsärztliche Betreuung	4	2 / 0	2 / 2	2 / 2
10	Beschaffung und Prüfung von Maschinen, Geräten, Ausrüstungen und Arbeitsstoffen	2	2 / 0	2 / 0	2 / 0
11	Beschaffung von Dienstleistungen	3	0 / 0	3 / 0	3 / 0
12	Meldung, Registrierung und Untersuchung von Unfällen, Beinaheunfällen und unsicheren Situationen	6	3 / 0	5 / 1	6 / 0
Summe		49	27	40 / 9	44 / 5

Jede Frage der Checkliste ist mit einer Kennzeichnung versehen, wie z. B. diesen:

- * SCC*
- ** SCC**
- P SCCP
- / Nicht zutreffend (entfällt)
- Ergänzungsfrage
- Pflichtfrage